

Fiktiver Lebenslauf der RAF-Aussteigerin Monika Helbing alias "Elke Köhler"

Die RAF-Terroristin Monika Helbing lebte, um der Strafverfolgung in der Bundesrepublik Deutschland zu entgehen, mithilfe des MfS unter dem Decknamen "Elke Köhler" in der DDR. Die Eckdaten ihrer neuen Identität hielt sie in einem handgeschriebenen, überwiegend fiktiven Lebenslauf fest

Die 1970 gegründete Rote Armee Fraktion (RAF) war eine linksterroristische Gruppe in der Bundesrepublik Deutschland. Die Staatssicherheit sammelte zunächst Informationen über die Terroristen, beobachtete deren Aktivitäten und duldete ihre Reisen in den Nahen Osten über den Ostberliner Flughafen Schönefeld. In den 80er Jahren intensivierten sich die Kontakte und die Staatssicherheit bot zehn RAF-Aussteigern Unterschlupf in der DDR. Zudem trainierte das MfS einige Terroristen im Umgang mit Waffen.

Die untergetauchten Terroristen wurden in verschiedenen Städten der DDR untergebracht und erhielten Wohnungen und Arbeitsplätze. Nach ihrer Ankunft in der DDR versorgte sie das MfS mit neuen Identitäten und Ausweispapieren. Die Staatssicherheit bespitzelte die Neuankömmlinge, verwanzte ihre Wohnungen und warb später einige von ihnen als Inoffizielle Mitarbeiter (IM) an.

Monika Helbing lebte ab 1980 unter dem Decknamen "Elke Köhler" zunächst in Frankfurt/Oder. Sie heiratete ihren vormaligen Kampfgefährten Ekkehard Freiherr von Seckendorff-Gudent, der mit ihr in die DDR gewechselt war und den Aliasnamen "Horst Winter" trug. Nach ihrer Heirat nahm Monika Helbing den Decknamen ihres Mannes an und nannte sich "Elke Winter". Das Ehepaar zog in der DDR gemeinsam einen Sohn groß. Monika Helbing arbeitete als Rheuma-Fürsorgerin in einer Frankfurter Poliklinik. Ihr Mann war als Arzt und Suchttherapeut an einem Krankenhaus angestellt.

Ihre fiktiven Lebensläufe hatten sich die Ex-Terroristen nach den Maßgaben der Staatssicherheit ausgedacht. Die Legenden sollte möglichst schwer zu überprüfen sein, weswegen in dem fiktiven Lebenslauf "Elke Köhlers" auch die Eltern verstorben waren. Westliche Geheimdienste sollten kein Ansatzpunkte haben, wenn die fiktiven Biografien im Westen bekannt würden, was durch übergesiedelte Arbeitskollegen oder Nachbarn stets möglich war. Auf dem Papier mussten die RAF-Aussteiger dann noch ein Aufnahmeverfahren in Röntgental durchlaufen, so wie alle West-Ost-Migranten.

Verantwortlich für die Aufnahme und Betreuung der Ex-Terroristen war die Abteilung XXII im Ministerium für Staatssicherheit in Ost-Berlin. Die Kreisdienststelle (KD) Frankfurt/Oder, die seinerzeit auf "Elke Köhler" aufmerksam wurde und ihren Fall recherchierte, wusste sehr wahrscheinlich nicht um die wahre Identität der Frau. Dies wurde aus Gründen der "inneren Konspiration" auch innerhalb des MfS geheim gehalten.

Signatur: BStU, MfS, BV Frankfurt, KD Frankfurt, ZMA, Nr. 5163, Bl. 8-11

Metadaten

Datum: 9.10.1980

Fiktiver Lebenslauf der RAF-Aussteigerin Monika Helbing alias "Elke Köhler"

FSM
000008 -6-

Lebenslauf

Am 28. 10. 1953 wurde ich als Tochter
des Elektrikers Erich Köhler und der
Friseurin Gerda Köhler, geb. Frey in Brüssel
geboren. Mein Vater wurde am 31. 5. 1926
in München geboren, er ist am 4. 9. 1970 in
Stuttgart gestorben. Meine Mutter wurde am
2. 11. 1927 in Stuttgart geboren, sie ist am
20. 7. 1978 in Stuttgart gestorben.

Ich bin bei meiner Großmutter Frieda Frey
in Stuttgart aufgewachsen. 1960 kam ich
in die Grundschule, 1964 habe ich die
Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium gemacht.
Von 1964 - 1974 besuchte ich das Eduard-
Körke-Gymnasium in Stuttgart, an dem ich
im Sommer 1974 Abitur gemacht habe.

Als Schülerin bin ich 1968 mit der Studenten-
bewegung in Berührung gekommen und habe
mich mit den Forderungen der Studenten
für bessere Studienbedingungen solidarisiert.
Ich habe an verschiedenen Arbeitskreisen, die
von Studenten organisiert waren, teilgenom-
men, in denen über eine Kritik an einzel-
nen Bereichen des kapitalistischen Systems:
Schule und Universität eine Kritik am gesam-
ten kapitalistischen System entwickelt wurde.

Fiktiver Lebenslauf der RAF-Aussteigerin Monika Helbing alias "Elke Köhler"

- 7 -
2

FSU
000009

In dieser Zeit habe ich an Demonstrationen und Protestveranstaltungen gegen die NPD und gegen den Krieg der USA in Vietnam teilgenommen. Seit 1973 habe ich in einer Frauengruppe für die Abhebung des Abtreibungsverbot, die Abschaffung des § 218 gearbeitet.

Weil ich in all diesen politischen Aktivitäten keine Möglichkeit für eine grundlegende Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse in der BRD gesehen habe, habe ich mich entschlossen, nach dem Absitzen, im Herbst 1974 nach Frankreich zu gehen.

Dort habe ich in Paris bei einer französischen Familie im Haushalt gearbeitet und 2 Kinder betreut. Gleichzeitig wurde ich an der Academie Française Französisch gelernt. Ich war nach Frankreich gekommen, weil ich gut fand, daß Frankreich keine fascistische Vergangenheit hat, und weil es dort eine Widerstandsbewegung gegen die Nazis gegeben hatte. Während meines Aufenthaltes ist mir, aber über Fernsehen, Zeitungen und Bücher klar geworden, daß Frankreich genau wie die BRD ein imperialistisches Land ist, und in der Fortsetzung seiner Tradition als Kolonialmacht eine aggressive Politik

Fiktiver Lebenslauf der RAF-Aussteigerin Monika Helbing alias "Elke Köhler"

gegen die Länder der 3. Welt betreibt.

Im Herbst 1976 bin ich in die BRD zurück-
gekehrt, um eine Ausbildung als Kranken-
schwester zu machen. Weil die nächsten
Ausbildungskurse aber erst im Frühjahr 1977
begonnen haben, habe ich zunächst ein
halbes Jahr als Praktikantin im Kranken-
haus gearbeitet. Dabei habe ich Grundkennt-
nisse in innerer Medizin, Chirurgie, Ortho-
pädie und Gynäkologie erworben.

Ich habe die Ausbildung zur Krankenschwester
nicht angefangen, weil das Integration
in ein Gesundheitswesen bedeutet hätte,
dessen oberstes Kriterium nicht die Gesundheit
des Menschen, sondern seine Dienstbarkeit
fürs Kapital ist.

Um meinen Lebensunterhalt zu bestreiten,
habe ich seit Juni 1977 in Frankfurt ver-
schiedene Teilzeitbeschäftigungen ausgeübt:
als Kellerfrau, Putzfrau und Betreuerin von
alten, an Krebs erkrankten Menschen,
wobei ich meine praktischen Fähigkeiten
in Altenpflege vertieft habe.

Fiktiver Lebenslauf der RAF-Aussteigerin Monika Helbing alias "Elke Köhler"

4 - 9 -

ES
000011

Ich hatte mich schon seit längerer Zeit
mit dem Kampf der befreiten Länder
in der 3. Welt beschäftigt, und nach
Möglichkeiten gesucht, diesen Kampf
zu unterstützen.

Wohl ist mein berufliches Ziel als
Krankenschwester zu arbeiten in einem
sozialistischen Land verwirklichen will,
und weil ich in einem Land leben will,
das auf der Seite der befreiten Länder
und Befreiungsbewegungen der 3. Welt
gegen den Imperialismus kämpft,
habe ich mich entschlossen, in die DDR
zu gehen.

Berlin, den 9. 10. 80

Elke Köhler